



Presse-Exposé zum Thema

NACHHALTIGKEIT IN DER ALLGÄUER VERPACKUNGSWIRTSCHAFT

Wie die Akteure der Allgäuer Verpackungswirtschaft mit neuen Ideen und Innovationen dazu beitragen, Folgendes zu erreichen:

- Verpackungsmaterialien einsparen
- Primärenergieaufwand und CO₂-Ausstoß reduzieren
- Recyclingquoten erhöhen

Über dieses Presse-Exposé

Dieses Presse-Exposé soll Ihnen als Journalist*in interessante Themenanregungen geben und als Anlaufstelle für weiterführende Recherchen dienen. Denn die Wirtschaftsregion Allgäu ist eine wahre Kompetenzregion der Verpackungswirtschaft: Eine ganze Reihe an international führenden Unternehmen der Verpackungsbranche haben hier ihren Sitz. Gerade diese Unternehmen sind es, die mit ihrem Know-how, ihrem Engagement und nicht zuletzt mit laufend neuen Innovationen maßgeblich dazu beitragen, dass natürliche Ressourcen geschont werden, Müll vermieden und der CO₂-Ausstoß mini-

miert wird. Die hier aufgeführten Akteure sprechen nicht von Nachhaltigkeit, sondern für sie ist Nachhaltigkeit längst ein wichtiger Bestandteil in ihrer DNA. Mit ihrer internationalen Ausrichtung und globalen Bedeutung machen sie das Allgäu zu einer hochinteressanten und besonders lebenswerten Region für Fachkräfte.

Mit diesem Presse-Exposé wollen wir Ihnen einen Überblick über interessante Projekte und die aktuellen Entwicklungen geben.

NACHHALTIGKEIT IN DER ALLGÄUER VERPACKUNGSWIRTSCHAFT

- innovative Lösungen, Technologien, Verfahren oder auch Kooperationen mit dem Ziel, Verpackungsmaterialien einzusparen, den Primärenergieaufwand für die Herstellung zu reduzieren
- Prozessoptimierung in Bezug auf Logistik
- Prozessoptimierung zur Erhöhung der Recyclingquoten
- weitere Ideen und Projekte für mehr Nachhaltigkeit, wie zum Beispiel Energieeinsparung oder Maßnahmen, um Flächenversiegelung zu vermeiden



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Diese Presse-Exposé entstand im Auftrag der Allgäu GmbH in enger Absprache mit dem Zentrum für Lebensmittel- und Verpackungstechnologie e.V. (ZLV) in Kempten. Es handelt sich um ein Förderprojekt des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.

Für die redaktionelle Umsetzung ist die Jensen media GmbH aus Memmingen verantwortlich.

Redaktion: Sabrina Deininger und Ingo Jensen

Kontakte:

Allgäu GmbH

Simone Zehnpfennig
Pressesprecherin
Allgäuer Straße 1
87435 Kempten
Telefon: 0831 57537-37
zehnpfennig@allgaeu.de
www.allgaeu.de

Zentrum für Lebensmittel- und Verpackungstechnologie e.V.

Lothar Zapf, Geschäftsführer
Ignaz-Kiechle-Straße 20-22
87437 Kempten
Telefon 0831 5290-601
lothar.zapf@zlv.de
www.zlv.de

Jensen media GmbH

Kommunikation
Ingo Jensen, Geschäftsführer
Hemmerlestraße 4
87700 Memmingen
Telefon 0831 99188-0
hallo@jensen-media.de
www.jensen-media.de

Themenübersicht

■ Auf maßgeschneiderte Lösungen kommt es an

Editorial von Lothar Zapf

[Seite 4](#)

■ Mal schnell 70 % Verpackungsmaterial eingespart

Akteure: Feneberg (Kempten), ULMA Packaging (Memmingen), Schur Flexibles Germany (Kempten)

[Seite 5](#)

■ „ChemCycling“: Recycling gemischter Kunststoffe

Akteure: BASF SE (Ludwigshafen), Südpack (Ochsenhausen)

[Seite 6](#)

■ Der erste nachhaltige Vakuumbbeutel, der vollständig wiederverwertet werden kann

Allfo Vakuumverpackungen Hans Bresele KG (Waltenhofen)

[Seite 7](#)

■ EK-Pack Folien setzt auf Recycling hoch drei

EK-Pack Folien GmbH (Ermengerst-Wiggensbach)

[Seite 8](#)

■ Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette

Huhtamaki Flexible Packaging Germany GmbH & Co. KG (Ronsberg)

[Seite 9](#)

■ Umweltfreundliches Einkaufen mit der „EcoBox blue“

Hans Kolb Wellpappe GmbH & Co. KG (Memmingen)

[Seite 10](#)

■ Top 50: Nachhaltigkeit in vielen Facetten

Multivac Sepp Haggenmüller SE & Co. KG (Wolfertschwenden)

[Seite 11](#)

■ Nachhaltige Folienverpackung für Consumer-Produkte

Pester Pac Automation GmbH (Wolfertschwenden)

[Seite 12](#)

■ Schur Flexibles: bis zu 80 % weniger Kunststoff

Schur Flexibles Germany GmbH (Kempten)

[Seite 13](#)

■ Weniger ist mehr: Südpack reduziert Verpackungsvolumen

Südpack Verpackungen GmbH & Co. KG (Ochsenhausen)

[Seite 14](#)

■ Die Wirtschaftsregion Allgäu

[Seite 15](#)

■ Firmeninfos

in alphabetischer Reihenfolge

[ab Seite 17](#)

Wertschöpfungskette der Allgäuer Verpackungswirtschaft



Auf maßgeschneiderte Lösungen kommt es an

von Lothar Zapf

Nachhaltige, verantwortungsvolle Unternehmensführung ist im Allgäu schon immer tief verwurzelt und wird konsequent gelebt. Eine innovative Verpackungsindustrie, die eng mit den Lebensmittelbetrieben zusammenarbeitet setzt – auch international – bemerkenswerte Akzente durch Verfahrens- und Produktinnovationen.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit ist wichtig, um weg aus der – in der Vergangenheit häufig praktizierten – Suboptimierung einzelner Aspekte und hin zu ganzheitlich sinnvollen Lösungen zu kommen. Umweltschonende Produktionsverfahren, Kreislauffähigkeit bzw. Wiederverwendbarkeit der eingesetzten Verpackungsmaterialien spielen dabei eine ganz wichtige Rolle und werden in vielfältigen Initiativen zügig vorangetrieben.

Speziell bei der Beurteilung der Nachhaltigkeit von Verpackungslösungen müssen viele Aspekte berücksichtigt werden und nur umfassendes, interdisziplinäres Wissen führt zu ganzheitlich guten Lösungen.

Dabei gilt der Grundsatz: Der Schutz des zu verpackenden Produktes hat höchste Priorität!

Ein Lebensmittel, das abschließend nicht verzehrt werden kann, sondern aufgrund einer ungeeigneten Verpackung verdirbt, hat ganz sicher eine miserable Ökobilanz.

Daher gilt es die Anforderungen des Lebensmittels und die Eigenschaften der Packstoffe exakt aufeinander abzustimmen und dabei die ökologisch bestmögliche Lösung zu erzielen.

Ressourcenschonung bei der Herstellung verpackter Lebensmittel kann neben der Minimierung eingesetzter Materialien und Energie vor allem durch eine professionelle Kreislaufwirtschaft realisiert werden. Wird Glas, Metall oder Papier eingesetzt, so existieren dafür bereits etablierte Kreislaufwege, die vom Konsumenten auch gut genutzt werden.

Weil jedoch jedes Lebensmittel sein „maßgeschneidertes“ Packmaterial benötigt, können die optimalen Lösungen, also der beste Schutz, oft nur durch die Kombination verschiedener Kunststoffe realisiert werden, die individuell auf das



Produkt und die Lagerbedingungen abgestimmt sind. Z.B. muss der Einfluss von Sauerstoff, Licht, Mikroorganismen etc. minimiert werden; mechanische Stabilität, sichere Versiegelung und dennoch leichtes Öffnen und Wiederverschließen muss gewährleistet sein.

Um die Verbesserung der Kreislauffähigkeit von diesen maßgeschneiderten Lebensmittelverpackungen zu verbessern sind von Allgäuer Unternehmen maßgebliche Entwicklungen vorangetrieben worden, die in zwei Kategorien aufgeteilt werden können:

- das Realisieren von Verpackungslösungen mit sogenannten Monomaterialien bzw. modifizierten Polymeren in neuen Verfahren. Hierfür funktionieren Sortier- und Recyclingtechnologien bereits im industriellen Maßstab.
- Müssen sogenannte Mehrschichtfolien/Lamine aus Funktionalitätsgründen eingesetzt werden, befinden sich sowohl mechanische, lösemittelbasierte und chemische Recyclingverfahren in erfolgversprechender, industrieller Erprobung oder sie sind als Pilotprojekte bereits in der Vermarktungsphase. Diese Verfahren werden in den nächsten Jahren u.a. durch die Pionierarbeiten im Allgäu zu zuverlässigen, großtechnischen Verfahren heranreifen.

Wir dürfen also optimistisch gespannt sein.

Lothar Zapf ist Geschäftsführer des Zentrums für Lebensmittel- und Verpackungstechnologie e.V. in Kempten

Akteure: Feneberg (Kempten), ULMA Packaging (Memmingen), Schur Flexibles Germany (Kempten)

Mal schnell 70 % Verpackungsmaterial eingespart

In einem gemeinsamen Leuchtturmprojekt ist es der Feneberg Lebensmittel GmbH (Kempten) gelungen, bei der Verpackung von Hackfleisch über 70 % des bisherigen Verpackungsmaterials einzusparen. Statt in den bisher üblichen MAP-Kunststoff-Schalen wird das Hackfleisch ab sofort mit der MonoFlow[®] der Schur Flexibles Group verpackt. Dieser recyclingfähige Mono-PP-Schlauchbeutel hat 2020 den deutschen Verpackungspreis in der Kategorie Nachhaltigkeit gewonnen.

Speziell für diese Verpackungsvariante hat der Maschinenspezialist ULMA Packaging (Deutschlandsitz in Memmingen) seine Flow-Pack-Maschinenbaureihe neu modelliert, um eine perfekte neue Schlauchfaltung und

Versiegelung garantieren zu können. Feneberg hat sich für eine komplette Umstellung entschieden. Das bedeutet: Das Hackfleisch wird zu 100 % in den neuen MonoFlow[®]-Schlauchbeuteln verpackt. Feneberg ist damit Vorreiter in Deutschland.

Die Auswirkungen der Umstellung sind gigantisch:

- **Durch die neue Art der Hackfleischverpackung werden von Feneberg pro Jahr über 35 Tonnen weniger Kunststoff auf den Markt gebracht.**

- **In Transportmengen bedeutet dies: Für die Anlieferung des Verpackungsmaterials sind künftig nur sieben statt bisher 100 Lkw nötig, das entspricht einer Einsparung von 93 %.**

Mit ein Grund für die Umstellung war die sehr gute Recyclingfähigkeit der Folie. Das Verpackungsmaterial kann nahezu vollständig in neue Rohstoffkreisläufe zurückfließen. Ein weiterer Vorteil für die Kund*innen von Feneberg: Die flexible Verpackung ohne Schale nimmt deutlich weniger Platz im gelben Sack oder in der gelben Tonne in Anspruch als bisherige Verpackungslösungen.

Presstext und Bilder in der digitalen Pressemappe, Downloadlink:

<https://drive.google.com/drive/folders/1JzNlt0exvFVCS47vgNQip72LBC88li3d>



Recherche- und Medienkontakte:

Feneberg Lebensmittel GmbH
Sonja Kehr, Unternehmenskommunikation
Telefon: 0831 52758158
sonja.kehr@feneberg.de

ULMA Packaging GmbH
Alexander Biechteler,
Leiter technischer Vertrieb und Anwendungstechnik
Telefon: 08331 98738-4304
abiechteler@ulmapackaging.de

Schur Flexibles Group
Carla Blumenroether, Sales Marketing Manager
Pressekontakt:
CBC Hamburg, Juliane Köstler
Telefon: 040 471 10 0174
presse@c-b-c.de

Akteure: BASF SE (Ludwigshafen), Südpack (Ochsenhausen)

„ChemCycling“: Recycling gemischter Kunststoffe

Die BASF SE mit Sitz in Ludwigshafen hat sich ein ehrgeiziges Ziel für mehr Nachhaltigkeit im Bereich von Verpackungen und Kunststoffen gesteckt: Als weltweiter Vorreiter in der Industrie bietet das Unternehmen eine Recyclinglösung für Kunststoffe, für die es bislang keine Wiederverwertung oder Aufarbeitung gab: „ChemCycling“.

Beim chemischen Recycling werden Kunststoffe, für die es bis dahin keine hochwertige Recyclinglösung gab, aufgearbeitet, also beispielsweise Hochleistungskunststoffe wie Mehrschichtverpackungen.

Die Kunststoffabfälle werden wieder in Rohstoffe für die chemische Industrie umgewandelt und im BASF-Produktionsverbund hergestellten Produkten über ein Massenbilanzverfahren zugeordnet. Die recycelten Produkte haben genau die gleichen Eigenschaften wie

die aus fossilen Rohstoffen hergestellten Produkte, sprich Neuware-Qualität.

Sowohl das Massenbilanzverfahren, über das der Anteil des recycelten Rohstoffs dem Produkt zugeordnet wird, als auch die Produkte selbst sind von unabhängigen Auditoren zertifiziert.

Das „ChemCycling“-Projekt hat BASF 2018 gestartet; im Jahr 2020 wurden die ersten kommerziellen Produkte von Kunden auf dem deutschen Markt eingeführt.

So verarbeitet zum Beispiel Südpack das chemisch recycelte Material der BASF zu Folien, die bei Zott und Gutfried als Verpackung für Lebensmittel eingesetzt werden. Als erste Mozzarella-Folie mit Recyclinganteil spart sie so bei Zottarella, dem Marken-Mozzarella von Zott, 25% an fossilen Rohstoffen ein.

Die Umweltvorteile auf einen Blick:

- **Kreislaufwirtschaft und Recyclinglösung für gemischte Kunststoffe**
- **Einsparung von fossilen Ressourcen und CO₂-Emissionen im Vergleich zur Produktion von Neuware**
- **Erhöhung des Recyclinganteils in Anwendungen mit hohen Ansprüchen an Qualität und Hygiene**

Nachhaltiges Wirtschaften über ChemCycling hinaus: Bis 2030 wächst BASF CO₂-neutral und bis 2025 erhöht das Unternehmen seinen Umsatz mit Accelerator-Produkten auf 22 Millionen Euro.

Presstext und Bilder in der digitalen Pressemappe, Downloadlink:

<https://drive.google.com/drive/folders/1pHK1-F8K058q2HtEpcFQ7ufv9v1Judl>



Recherche- und Medienkontakt:

BASF SE
Daniela Rechenberger
Telefon: 06 21 60-40901
daniela.rechenberger@basf.com

Südpack Verpackungen GmbH & Co. KG
Julia Gruber, Marketing Südpack
Telefon: 07352 925 1358
julia.gruber@suedpack.com

Akteur: Allfo Vakuumverpackungen Hans Bresele KG (Waltenhofen)

Der erste nachhaltige Vakuumbbeutel, der vollständig wiederverwertet werden kann

Beim Recycling leistet die Allfo Vakuumverpackungen Hans Bresele KG (Sitz in Waltenhofen) echte Pionierarbeit: Das Unternehmen produziert den ersten nachhaltigen Vakuumbbeutel, der zu 100 % recyclingfähig ist, den VAC 95+. Damit bringt Allfo mehr Nachhaltigkeit in den Handel und revolutioniert zugleich die Prozesse in der Lebensmittel- und Verpackungsindustrie.

Durch einen Anteil von mehr als 95 % des recyclingfähigen Kunststoffes Polypropylen (PP) kann der Beutel in Recyclinganlagen einfach und effizient sortiert und aufgearbeitet werden. Das neu entstandene Polypropylen-Granulat kommt dann wieder in neuen, reinen Produkten zum Einsatz. Dies ent-

spricht den höchsten Anforderungen an die Kreislaufwirtschaft. Deshalb hat der VAC 95+ auch die EU-weite Zertifizierung des Instituts cyclos-HTP als ausgezeichnet recyclingfähiges Produkt der Klasse AAA erhalten. Für die Herstellung des 100%-recyclingfähigen Monomaterials setzt Allfo neueste Extrusionstechnologie ein.

Für mehr Nachhaltigkeit in der Produktion achtet die Allfo Gruppe, zu der auch die Schwesterfirmen Allvac und Brevac gehören, insbesondere auch auf die Material- und Energieeffizienz. Reststoffvermeidung spielt ebenfalls eine große Rolle, weshalb die Unternehmensgruppe die bei der Herstellung von Folien und Vakuumbbeutel

entstehenden Abfälle nicht nur streng sortiert, sondern auch deren Quoten im Rahmen des Abfallmanagements kontrolliert. Produktionsabfälle, die sich nicht vermeiden lassen, wie Randstreifen, arbeitet Allfo in der internen Regranulierung auf.

Zum Thema Nachhaltigkeit zählt für die Allfo Gruppe auch ein bewusster Umgang mit Lebensmitteln. Als Mitglied der Initiative „Safe Food“ macht sich die Unternehmensgruppe für die Bekämpfung der globalen Lebensmittelverluste stark – und damit auch für die Bekämpfung von Hunger auf der Welt.

Presstext und Bilder in der digitalen Pressemappe, Downloadlink:

<https://drive.google.com/drive/folders/1tkGCWXfER34CHKf5DjllDYkhxjmffdjw>



Recherche- und Medienkontakt:

Allfo Vakuumverpackungen Hans Bresele KG

Lisa Schraut, Marketing

Telefon: 0831 54056320

lisa.schraut@allfo.de

Akteur: EK-Pack Folien GmbH (Ermengerst-Wiggensbach)

EK-Pack Folien setzt auf Recycling hoch drei

Verbesserte Recyclingfähigkeit der Folien, mehr internes Recycling und neue Wege in der Aufbereitung von Kunststoffen: Das sind die drei großen Nachhaltigkeitss Pfeiler der EK-Pack Folien GmbH mit Sitz in Ermengerst-Wiggensbach.

Verbesserte Recyclingfähigkeit auf mindestens 80 bzw. 95 %

Für die sichere und nachhaltige Verpackung von Fleisch, Wurst, Fisch und Käse produziert EK-Pack diverse Verbundstrukturen aus Polyethylen und Polypropylen sowie einem kleinen Anteil EVOH, die zu mindestens 80 % recycelt werden können. Für die Verpackung von Kaffee und anderen pulverförmigen Produkten bietet EK-Pack eine neue, gut recyclingfähige Polyolefin-Verbundfolie als umweltschonende Alternative im Vergleich zu den konventionellen schwer-recyclebaren

Aluminium-Verbunden. Um eine noch bessere Recyclingfähigkeit seiner Folien zu erreichen, nämlich bis zu 95 %, entwickelt das Unternehmen in Kooperation mit seinen Rohstofflieferanten sogenannte Einstoffstrukturen aus Polyethylen oder Polypropylen.

Bis zu 25 % internes Recycling

Durch die Investition in eine eigene Regranulierung und mehrere Rückführungseinheiten auf unseren Extrusionsanlagen, schafft EK-Pack bis zu 25 % Inhouse-Recycling. Für einen ressourceneffizienten Umgang mit Rohstoffen sowie weniger Transport und damit auch weniger CO₂.

Neue Wege in der Wiederaufbereitung

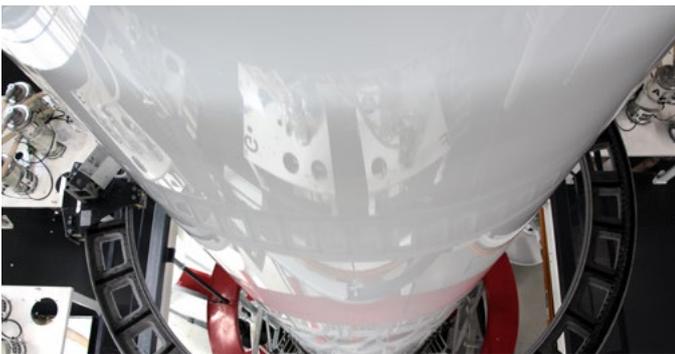
Die EK-Pack Folien GmbH sieht das chemische Recycling als eine wichtige Ergänzung im Kanon der Recycling-

technologien. So forciert das Unternehmen zusammen mit diversen Partnern aus dem Kundenkreis unter Federführung des Chemiekonzerns BASF den Einsatz der aus diesem Verfahren wiedergewonnen Rohstoffe für die Folienherstellung sowie, den europaweiten Bekanntheitsgrad dieser Technologie zu steigern.

Darüber hinaus engagiert sich EK-Pack Folien als Mitglied der Industrievereinigung Kunststoffverpackung (IK) an der Initiative „Null Granulatverlust“, um den Eintrag von Mikroplastik in der direkten Umgebung des Unternehmens zu vermeiden. Zudem konnte EK-Pack seinen Energieverbrauch um 10 % reduzieren, dank eines Energiemanagementsystems gemäß ISO 50001.

Bilder in der digitalen Pressemappe, Downloadlink:

<https://drive.google.com/drive/folders/1siDbfUv05sK5m3QulMcBc3CLMTIQFXI3>



Recherche- und Medienkontakt:

EK-Pack Folien GmbH

Marco Ziegler, Geschäftsführer

Telefon: 083 70 808 14

marco.ziegler@ek-pack.com

Stefan Pötsch, Leitung Verkauf

Telefon: 083 70 808 682

stefan.poetsch@ek-pack.com

Akteur: Huhtamaki Flexible Packaging Germany GmbH & Co. KG (Ronsberg)

Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette

Die Huhtamaki Flexible Packaging Germany GmbH & Co. KG mit Sitz in Ronsberg hat sich für die Verpackungszukunft ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Alle von ihr entwickelten Produkte sollen künftig recycelbar, wiederverwendbar oder kompostierbar sein und größtenteils aus nachwachsenden oder recycelten Rohstoffen bestehen. Darüber hinaus will das Unternehmen durch den Einsatz von ausschließlich erneuerbarem Strom CO₂-neutral werden.

Unter dem Namen „blueloop“ hat Huhtamaki Kriterien für seine Produkte definiert, um diese selbst ernannten Ziele und ein verbessertes Recycling zu erreichen.

Die „blueloop“-Produkte sollen:

- zu mindestens 95 % aus der gleichen Materialklasse sein
- zu mindestens 70 % recycelbar sein
- oder kompostierbar sein, sobald kein Recycling möglich ist

Huhtamaki hat bereits eine Vielzahl an Produkten am Markt etabliert, die die blueloop-Kriterien erfüllen, wie die blueloop-Barrierepapierlösungen. Hierbei wird Papier mit ultradünnen Barrieredispersionsbeschichtungen ausgestattet.

Darüber hinaus entwickelt Huhtamaki nachhaltige Papieralternativen für bestehende Materialstrukturen.

Auch die Blister-Verpackungsinnovation Push Tab ist in der blueloop-Version erhältlich, die in den Pharmapack Awards 2020 als beste Innovation in der Primärverpackung (feste Dosierung) ausgezeichnet wurde.

Mit Pure PP Tube bietet Huhtamaki zudem die erste Tube, die zu 98 % aus einem PP-Monomaterial besteht und damit komplett recycelbar ist.

Der Huhtamaki-Standort Ronsberg ist ISCC Plus zertifiziert. Bis zu 30 % der Verpackung stammt aus recycelter Rohware aus dem gelben Sack. Mit diesem Prozess geht Huhtamaki einen weiteren Schritt in Richtung Kreislaufwirtschaft und reduziert damit die CO₂-Emissionen. Mit seinen Produkten und Lösungen hilft Huhtamaki seinen Kunden, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Pressetext und Bilder in der digitalen Pressemappe, Downloadlink:

<https://drive.google.com/drive/folders/1UBmoK5JeeF5P6ezDgGmHPrXfMbFeoTup>



Recherche- und Medienkontakt:

Huhtamaki
Flexible Packaging Germany GmbH & Co. KG
Andreas Hanslick, Communications Manager
Telefon: 08306 77 374
Mobil: 01 51 43 13 55 31
andreas.hanslick@huhtamaki.com

Akteur: Hans Kolb Wellpappe GmbH & Co. KG (Memmingen)

Umweltfreundliches Einkaufen mit der „EcoBox blue“

Als erste Wellpappe-Mehrwegverpackung überhaupt hat die „EcoBox blue“ von der Hans Kolb Wellpappe GmbH & Co. KG (Hauptsitz in Memmingen) das Umweltzeichen „Blauer Engel“ erhalten.

Mit der „EcoBox blue“ bietet Kolb eine konsequente und vor allem ökologische Alternative zur Plastiktüte. Und es kommt noch nachhaltiger: Die Einkaufshilfe ist mehrfach verwendbar und besteht zu 100% aus recyceltem Altpapier, das wiederum erneut vollständig recycelt werden kann. Dieser geschlossene, regionale Kreislauf schont wertvolle Ressourcen.

Seine umweltfreundliche Wellpappe aus bis zu 100% Recyclingpapier entwickelt und produziert das Unternehmen selbst, und zwar in der gruppen-eigenen Papierfabrik Hans Kolb Papier am Standort in Kaufbeuren. 80.000 Tonnen interne Stanzabfälle und Altpapier regionaler Versorger verarbeitet das Unternehmen zu jährlich zu 350.000 m² umweltfreundlicher Wellpappe.

Vorreiter ist das Unternehmen aber nicht nur bei der nachhaltigen Produktion, sondern auch beim Bedrucken seiner Wellpappe-Produkte, wie der „EcoBox blue“. Kolb investiert permanent in moderne Anlagen und ist Entrepreneur und Entwicklungspartner beim hochwertigen Digitaldruckverfahren

mit modernen High-Tech-Tinten auf Wasserbasis. Im Vergleich zu konventionellen Drucktechnologien geht dieses Verfahren besonders sparsam mit Ressourcen um.

Das Zusammenspiel aus recycelter Wellpappe und dem ressourcenschonenden Digitaldruckverfahren machte die Zertifizierung mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ möglich. Die „EcoBox blue“ gibt es in den drei Varianten Cube, M und L – für umweltbewusstes Einkaufen für Singles und Familien.

Presstext und Bilder in der digitalen Pressemappe, Downloadlink:

https://drive.google.com/drive/folders/18HKj2z32OF_FsQhcRRj1kMlaGmAhkOGB



Recherche- und Medienkontakt:

Hans Kolb Wellpappe GmbH & Co. KG
Thomas Wund, Head of Communications/
Marketingleiter Kolb Group
Telefon: 01 79 45 05 462
twund@kolb-wellpappe.com

Akteur: Multivac Sepp Haggenmüller SE & Co. KG (Wolfertschwenden)

Top 50: Nachhaltigkeit in vielen Facetten

Unter den Top 50 in puncto Klimaschutz und Energieeffizienz: Als einziger Verpackungsanbieter überhaupt zählt die Multivac Sepp Haggenmüller SE & Co. KG mit Sitz in Wolfertschwenden zu den „50 Sustainability & Climate Leaders“. Die weltweite Kampagne, die von Bloomberg und der UN initiiert wird, will wegweisende Beiträge führender Unternehmen zur Erreichung der ambitionierten UN-Klimaziele sichtbar machen und weiteres Engagement in den unterschiedlichsten Märkten fördern.

Zu den wichtigsten Zielen im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz zählt bei Multivac derzeit primär die proaktive Unterstützung der Kunden für einen produkt- und ressourcenschonenden Verpackungsprozess.

Folgende Ziele sollen bis 2025 umgesetzt werden:

- **40 % aller Verpackungen aus recyclingfähigen Packstoffen**
- **15 % weniger Packstoffverbrauch durch optimierte Technologien und Prozesse**
- **10 % weniger prozessbedingte Lebensmittelverschwendung durch innovative Portionier- und Schneidlösungen**

Neben Pharma-, Medizin- und Non-food-Produkten verarbeiten und verpacken die Anlagen und Lösungen von Multivac jährlich mehr als 35 Millionen Tonnen verderblicher Lebensmittel.

Auch in der Fertigung setzt Multivac auf Nachhaltigkeit, zum Beispiel durch eine hohe Eigenfertigungstiefe, kurze Lieferketten und einen hohen Anteil an regionalen Lieferanten. Geschlossene Recyclingkreisläufe für die Hauptwerk-

stoffe Edelstahl und Aluminium sowie eine optimale Mülltrennung und Recycling am Hauptstandort tragen zu einem umweltschonenden Kreislaufsystem bei. Bei der Energieversorgung setzt Multivac auf regenerative Quellen, wie Nahwärme auf Basis von Biogas, Solar-Energie von Photovoltaik-Anlagen, Klimatisierung mit Brunnenwasser sowie effiziente Blockheizkraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung.

Nachhaltiges Engagement beweist Multivac zudem in zahlreichen Kooperationen und Initiativen: Als Gründungsmitglied der Initiative „Safe Food“ der FAO (2010), in internationalen Verbänden wie der Circular Plastic Alliance und CEFLEX, in nationalen Organisationen wie dem Branchenverband VDMA und seinem Arbeitskreis „Blue Competence“. Darüber hinaus trägt Multivac in Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungseinrichtungen dazu bei, Packstoffe und Verpackungen nachhaltiger zu denken und neue zu gestalten.

Presstext und Bilder in der digitalen Pressemappe, Downloadlink:

<https://drive.google.com/drive/folders/1nW42dJNRNGrR9-MFJdYraz53iQ6UTvXk>



Recherche- und Medienkontakt:

Multivac Sepp Haggenmüller SE & Co. KG
Tanja Nickels, PR Manager Multivac
Telefon: 083 34 601 15 44
tanja.nickels@multivac.de

Akteur: Pester Pac Automation GmbH (Wolfertschwenden)

Nachhaltige Folienverpackung für Consumer-Produkte

Mit ihrem neuen Stretchbündler setzt die Pester Pac Automation GmbH mit Sitz in Wolfertschwenden neue Maßstäbe in nachhaltiger Folienverpackung und bietet flexibles Handling für nahezu alle Konsumgüterprodukte.

Die neue Anlage verpackt Formflaschen, Aerosol-Dosen, Tiegel und Faltschachteln mit einer Performance von bis zu 60 Gebinden pro Minute. Gute Nachrichten für die Umwelt: Im Vergleich zu herkömmlichen Schrumpfverpackungen spart die Anlage 75% elektrische Energie und bis zu 24% Material. Der Folienverbrauch pro Packung reduziert sich um ein Viertel, was einer CO₂-Reduktion von ca. 76,7 Tonnen pro Jahr entspricht (bezogen auf die Produktion von 355 Tagen im Jahr). Dank des kompakten Maschinen-Designs spart die Anlage zudem 30%

an Platz, was Flächenversiegelung entgegenwirkt und eine effiziente Raumnutzung garantiert.

Auf dem neuen Stretchbündler können flexibel voll recyclingfähiges Kunststoff-Monomaterial und alternative Packmittel verarbeitet werden.

Kommt auf dem neuen Stretchbündler alternatives Folienmaterial, wie eine Polyethylen-Folie (PE) mit 30% Recyclinganteil zum Einsatz, spart es 34,5 Tonnen Kunststoffmaterial und somit 16,6 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Neben der Entwicklung von nachhaltigen Verpackungsanlagen mit einer langen Lebensdauer sowie einem verantwortungsvollen Umgang mit Verpackungsmaterial und Ressourcen setzt Pester Pac Automation auch auf nachhaltige Prozesse und Managementsysteme. Darüber hinaus engagiert sich

das Unternehmen bei der ständigen Forschung und Entwicklung ökologischer Verpackungsmaterialien. Durch den Einsatz erneuerbarer Energien am Firmensitz in Wolfertschwenden spart das Unternehmen 335 Tonnen CO₂ im Jahr.

Die Pester Pac Automation GmbH ist Partner der Nachhaltigkeitsinitiative „Blue Competence“, einer Initiative des VDMA. Damit verpflichtet sich der Systemanbieter von Endverpackungslösungen, die zwölf Nachhaltigkeitsleitsätze des Maschinen- und Anlagenbaus einzuhalten.

2018 wurde Pester Pac Automation mit der Silbermedaille im Ecovadis-Nachhaltigkeitsrating ausgezeichnet und gehört damit zu den Top 30% in seiner Branche. Eine Rezertifizierung ist 2021 geplant.

Pressetext und Bilder in der digitalen Pressemappe, [Downloadlink:](#)

https://drive.google.com/drive/folders/1zB89AUshYr8klk-bKm2R2rfMT9_IGGFE



Recherche- und Medienkontakt:

Pester Pac Automation GmbH

Sabine Gaus, Manager Corporate Communications
& Business Development

Telefon: 083 34 60 72 97

Mobil: 01 60 96 63 48 56

sabine-gaus@pester.com

Akteur: Schur Flexibles Germany GmbH (Kempten)

Schur Flexibles: bis zu 80 % weniger Kunststoff

Hin zur Kreislaufwirtschaft: Dafür investiert die Schur Flexibles Germany GmbH mit Sitz in Kempten viel Energie in die Entwicklung neuer, ressourcenschonender Verpackungen. Mit der „rethink“-Initiative entwickelt Schur Flexibles gemeinsam mit seinen Kunden neue, nachhaltige Verpackungskonzepte. Und die Ergebnisse können sich sehen lassen: erhebliche Materialeinsparung bei keinerlei Abstrichen im Produktschutz, Recyclingfähigkeit und beste Maschinengängigkeit.

So setzt das österreichische Familienunternehmen Neuburger für seine fleischlose Bioproduktlinie „Hermann“ eine Folie von Schur Flexibles ein, die 80% Kunststoff einspart. Bei der Verpackungslösung „VACUflex^{re} EX-T + FlexTop^{re}“ handelt es sich um eine auf Polyolefinen basierenden Ober- und

Unterfolie. Die verwendete Unterfolie stammt aus dem Allgäuer Standort Schur Flexibles Vacufool mit Sitz in Bad Grönenbach.

70% Kunststoff spart auch die Allgäuer Supermarktkette Feneberg ein, (siehe eigener Beitrag). Feneberg setzt bei der Verpackung der regional hergestellten Hackfleischprodukte auf die Folie „MonoFlow^{re} PXC“. Diese gewann 2020 den Deutschen Verpackungspreis in der Kategorie Nachhaltigkeit. Für seine „FlexiClose^{re}“, eine innovative Gesamtlösung von Ober- und Unterfolie aus Polyolefinen, gab es 2018 Gold in der Kategorie Nachhaltigkeit des Deutschen Verpackungspreises.

Dank ihrer jahrelangen Expertise im Bereich Schrumpffolien und thermoformbare Folien, modernstem Maschi-

nenpark und dem Pack Science Center leisten die beiden Allgäuer Standorte der Schur Flexibles Group in Kempten und Bad Grönenbach unverzichtbare Beiträge für das recyclingfähige Portfolio der gesamten Firmengruppe. Die Nachhaltigkeitsstrategie von Schur Flexibles basiert auf fünf Säulen: responsibility, recycling, replacement, reduction und renewal. Vorangetrieben wird diese Strategie von einer dreiköpfigen Sustainability-Abteilung von Schur Flexibles, die im Allgäu angesiedelt ist.

Presstext und Bilder in der digitalen Pressemappe, Downloadlink:

https://drive.google.com/drive/folders/15iHIU_qXP_q5qoYqYMFVX6aP-RPnkCMe



Recherche- und Medienkontakt:

Schur Flexibles Germany GmbH
Carla Blumenroether, Sales Marketing Manager
Pressekontakt:
CBC Hamburg, Juliane Köstler
Telefon: 040 471 100174
presse@c-b-c.de

Akteur: Südpack Verpackungen GmbH & Co. KG (Ochsenhausen)

Weniger ist mehr: Südpack reduziert Verpackungsvolumen

Verpackungen so dünn und effizient wie möglich gestalten: Genau das hat sich die Südpack Verpackungen GmbH & Co. KG (Sitz in Ochsenhausen) für mehr Nachhaltigkeit in der Verpackungsindustrie auf die Fahnen geschrieben.

Weniger Materialeinsatz schont die Ressourcen, bringt weniger Kunststoffe in Umlauf und wirkt sich auch positiv auf den Transport, sprich CO₂, aus. Und, dass sich hinsichtlich Foliendicke einiges ändern lässt, beweist Südpack gleich mehrfach: Die hochperformante Mehrschichtfolie Veraplex ist im Vergleich zu herkömmlichen Strukturen um bis zu 50% dünner. Bei der Multi-peel-Produktgruppe, einer wiederver-schließbaren Oberfolie, konnte Südpack den Materialeinsatz um bis zu 30% reduzieren.

Neben der Materialreduzierung hat Südpack auch die Themen Recyclingfähigkeit, nachwachsende Rohstoffe und Kreislaufwirtschaft im Fokus und hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt:

Bis 2025 will das Unternehmen 50 % seines Umsatzes mit Produkten aus nachhaltigen Folienverpackungen generieren. Im Jahr 2019 lag der Anteil bereits bei 24 %.

Damit es mit den unterschiedlichen Recyclingquoten weltweit klappt, hat Südpack sein Produktsortiment angepasst: Die „xPEP-line“ beinhaltet Folien, die auf Polyolefinen basieren. Die Pure-line wiederum basiert auf Polypropylen, wie die Folie „Multi-peel PurePP“, die 2020 mit dem „PackTheFuture“-Award in der Kategorie „Safe Food“ ausgezeichnet wurde. In puncto Kreislaufwirtschaft

für flexible Verpackungen bietet Südpack PET-Folien mit einem variablen Anteil an Post-Consumer-Recyklat an.

Zudem setzt das Unternehmen gemeinsam mit BASF und anderen Rohstoffherstellern derzeit gerade das Projekt „ChemCycling“ um (siehe eigener Beitrag) Durch chemisches Recycling soll die Wiederverwertung hochkomplexer Mehrschichtfolien möglich machen, die insbesondere in der Lebensmittel-industrie als Verpackungen zum Einsatz kommen.

Darüber hinaus setzt Südpack mit der Verarbeitung von Polymeren aus nachwachsenden Rohstoffen, wie Zuckerrohr und Mais, neue Maßstäbe im Bereich nachhaltiger Folienverpackungen.

Presstext und Bilder in der digitalen Pressemappe, Downloadlink:

<https://drive.google.com/drive/folders/1xqcpm2zf6QeSOvtmbD0-uf-gzAlp-T9>



Recherche- und Medienkontakt:

Südpack Verpackungen GmbH & Co. KG

Julia Gruber, Marketing Südpack

Telefon: 0 73 52 9 25 13 58

julia.gruber@suedpack.com

Das Allgäu: Leben und arbeiten in einer der attraktivsten Regionen Deutschlands

Das Allgäu gehört zu den innovativsten Standorten in Europa

Traumhafte Berglandschaft, grüne Voralpen, glitzernde Seen und traditionsverbundene Menschen – so stellt man sich das Allgäu vor. Doch das ist nicht alles: Mittlerweile erweist sich der Landstrich zwischen Bodensee und Neuschwanstein als ein Treffpunkt kreativer und visionärer Köpfe. Laut aktuellem Regional Innovation Score Board aus dem Jahr 2019 gehört die Region Allgäu zu den starken Innovatoren Europas. Damit bestätigt die Studie der Allgäuer Wirtschaft und Politik, dass sich regionales Engagement auszahlt.

Es sind also nicht immer die großen Metropolen, die den richtigen Nährboden für kreative Entwicklungen und zukunfts-trächtige Lösungen bereitstellen. Bildungseinrichtungen, clevere Köpfe, nachhaltige Unternehmen, jede Menge Pioniergeist und Freiräume lassen gerade im ländlichen Raum Entwicklungen zu und Neues entsteht. Im Allgäu ist es gelungen, Innovationen voranzutreiben. Kleinere Familienbetriebe, mittelständische Unternehmen sowie international aufgestellte Konzerne prägen die Gegend mit einer ausgewogenen Branchenkultur, die sich gegenseitig nutzt und fördert.

Milchverarbeitung beflügelt nicht nur die Verpackungsindustrie

Das Allgäu ist eine bäuerliche Kulturlandschaft, in der seit bald 200 Jahren die Milcherzeugung und -verarbeitung praktiziert wird. Heute arbeiten in der Lebensmittelindustrie rund 10.000 Arbeitnehmer. Alteingesessene Branchenführer, wie die Ehrmann AG, eine der größten Molkereien in Deutschland oder Innovatoren wie die Allgäuer Hof-Milch

GmbH beweisen, dass das Allgäu zu einer der führenden Ursprungsregionen Europas in der Milchverarbeitung zählt. Die Verpackungstechnologie hat sich aus einer engen Symbiose zur Lebensmittelproduktion entwickelt. Mehr als 7.500 Menschen sind allein in diesem Branchenzweig tätig und erwirtschaften jährlich einen Umsatz von 2,5 Mrd. Euro.

Hidden Champions im Maschinenbau

Der Maschinen- und Fahrzeugbau hat sich aus den Bedürfnissen der Allgäuer Landwirtschaft direkt vor Ort entwickelt. Gerade die Nähe zum Absatzmarkt hat es Fendt, einem der bedeutendsten Landmaschinenproduzenten der Welt ermöglicht, seine Traktoren nach den Bedürfnissen der Zielgruppe zu entwickeln. Darüber hinaus nennen zahlreiche, innovative vor- sowie nachgelagerte Fertigungsbetriebe das Allgäu ihr Zuhause: Bosch liefert ein elektronisches Stabilitätsprogramm. ABT Sportsline ist bekannt als der weltweit größte Tuner für die Marken Audi, VW und andere, und hat sich konsequent weiterentwickelt. ABT bedient den neuen Weltmarkt für E-Mobilität als weltweit einziger Hersteller von Elektroautos auf Basis des VW-Caddy und VW-Bus T6. Während in der RUF-Automobile-Manufaktur eigene Fahrzeuge gebaut oder Porsche veredelt werden, beliefern die Grob-Werke die internationale Automobilbranche. Sie bieten als Hidden Champion eine ausgefeilte Expertise für die Erstellung kompletter Fertigungsanlagen für Motoren, Fahrzeuggetriebe und ähnliche Komponenten. Weitere mittelständische Familienunternehmen, wie die Elobau GmbH sind unter anderem auf die Herstellung von Getrieben der Mess-, Steuerungs- und Rege-





lungstechnik spezialisiert. Dabei strahlt die Innovationskraft vieler Allgäuer Unternehmen produktübergreifend auch auf das Wohl der Mitarbeiter und moderne Arbeitsplatzformen aus, indem beispielsweise New-Work-Konzepte hochmotiviert integriert werden. Und neue Projekte daraus entstehen, wie die Innovationsabteilung von Elobau.

Vorreiter Nachhaltige Energie aus der Region für die Region

Das Allgäu hat sich einem verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen verpflichtet. Hierfür wurde eigens eine Marken- und Destinationsstrategie entwickelt, die dafür sorgt, auch künftigen Generationen das Allgäu zu sichern, wie es die Menschen von heute so schätzen. Allgäuer Unternehmen mussten nicht überzeugt werden, sie handeln initiativ: Die Elobau GmbH beispielsweise zeichnet sich durch qualitativ hochwertige Produkte, die komplett klimaneutral in Deutschland gefertigt werden, aus. Mit durchschnittlich 1.700 Sonnenstunden pro Jahr nutzt die Region außerdem ihre vorteilhaften Standortbedingungen und schöpft den Strom aus Sonnenenergie. Das Energiedorf Wildpoldsried wurde mehrfach mit dem European Energy Award ausgezeichnet. Damit einhergehen Forschungsprojekte und die Ansiedlung innovativer Unternehmen wie die Sonnen GmbH: Sie ist Marktführer für Batteriespeicher in Europa und gehört zu den schnellst wachsenden Technologie-Unternehmen in Deutschland, was wiederum internationale Konzerne in das Allgäuer Dorf lockt. Heute sitzt dort Shell und entwickelt mit der Sonnen GmbH weitere innovative Projekte.

Gründen im Grünen:

Innovation stärken, Freiraum lassen

Offensichtlich lässt die voralpine Landschaft nicht nur Luft zum Atmen: Wurden aus Handwerksbetrieben familiengeführte, weltweit agierende Firmen wie Pfeifer Seil- & Hebe-technik – an deren Seilen hängt das Dach des Olympiastadions in München oder diverse WM-Fußballstadien ebenso wie

Seilbahnen, steht heute die nächste Generation an Gründern in den Startlöchern. Sie zu fördern hat sich das Allgäu zur Aufgabe gemacht. „Das Allgäu gehört zu den attraktivsten Wirtschaftsstandorten in Deutschland. Wir bieten dafür das optimale Ökosystem: Talente aus aller Welt, andere Unternehmen derselben und angrenzender Branchen und eine ideale Work-Life-Balance. Was will man mehr?“, sagt Klaus Fischer, Geschäftsführer der Allgäu GmbH. „Das spüren wir unter anderem am positiven Feedback in den Gesprächen mit Unternehmern der Region. Sowohl Kooperationen als auch Investitionen nehmen stetig zu.“

Einmal Allgäu – immer Allgäu

Wer einmal hier ist, will nicht mehr weg. Das liegt zum einen am qualifizierten Stellenangebot mit hoher Wertschätzung durch den Arbeitgeber. Eine Umfrage ergab: 76 % der Befragten würden sich wieder für den gleichen Arbeitsplatz entscheiden, weil das Arbeitsklima und Umfeld passen. Hinzu kommt die günstige geographische Lage zwischen den Ballungsräumen München, Stuttgart und Zürich, welche das Allgäu für Unternehmen zu einem besonders anziehenden Standort macht. Und der Arbeitnehmer – er schätzt die kurzen Wege: Von der Wohnung aus schnell den Arbeitsplatz erreichen und ohne Zeitverlust die Freizeit genießen. Die Natur vor der Haustüre ist der beste Ausgleich, den man sich wünschen kann.

Recherche- und Medienkontakt:

Allgäu GmbH

Simone Zehnpfennig, Pressesprecherin

Telefon: 0831 575 37-37

zehnpfennig@allgaeu.de

Allfo Vakuumverpackungen Hans Bresele KG

Allfo Vakuumverpackungen ist europäischer Marktführer für hochwertige Vakuumbeutel, die in verschiedenen Größen und Folienstärken erhältlich sind. Perfekt ergänzt wird das Portfolio von Allvac. Das Schwesterunternehmen stellt Barriere-Verbund-Folien auf Basis von Polyethylen und Polyamid her. Diese bilden die Basis für die Beutelproduktion. Auf coextrudierte Blasfolien ist das Schwesterunternehmen Brevac spezialisiert. Alle drei Unternehmen sind in der Produktion perfekt aufeinander abgestimmt.

Am neuen Unternehmensstandort im Industriegebiet Waltenhofen ist Allfo Vakuumverpackungen mit seinen Schwesterfirmen seit 2017 vereint. Dort arbeiten rund 270 Mitarbeitende, darunter sechs Auszubildende auf knapp 23.000 Quadratmetern Produktions- und Lagerfläche und in dem dreistöckigen Verwaltungsgebäude. Der Unternehmensverbund wurde 1966 von Hans Bresele senior gegründet und wird heute von seinem Sohn Hans Bresele geleitet.

Adresse:

Dieselstraße 9
87448 Waltenhofen
Telefon: 0831 540563-20
Email: marketing@allfo.de
Web: www.allfo.de



https://www.instagram.com/allfo_group/



<https://www.facebook.com/allfovakuumverpackungen>

BASF SE

Chemie für eine nachhaltige Zukunft, dafür steht BASF. Die Unternehmensgruppe verbindet wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Mehr als 117.000 Mitarbeitende arbeiten in der BASF-Gruppe daran, zum Erfolg der Kunden aus nahezu allen Branchen und in fast allen Ländern der Welt beizutragen. Das Portfolio haben BASF in sechs Segmenten zusammengefasst: Chemicals, Materials, Industrial Solutions, Surface Technologies, Nutrition & Care und Agricultural Solutions. BASF erzielte 2019 weltweit einen Umsatz von 59 Milliarden Euro. BASF-Aktien werden an der Börse in Frankfurt (BAS) sowie als American Depositary Receipts (BASFY) in den USA gehandelt.

Adresse:

Carl-Bosch-Strasse 38
67056 Ludwigshafen am Rhein
Telefon: 0621 60-40901
Email:
daniela.rechenberger@basf.com
Web: www.basf.com



<https://www.linkedin.com/company/basf/mycompany/>



https://www.facebook.com/BASF.Deutschland/?brand_re-dir=117200981662779



<https://twitter.com/BASF>



<https://www.youtube.com/user/basf>

<https://www.youtube.com/channel/UcKdR-upSeXp9agladydQ5FQ>

EK-Pack Folien GmbH

Die EK-Pack Folien GmbH mit Sitz in Ermengerst-Wiggensbach wurde 1977 gegründet und befindet sich seither in Familienbesitz. Mit 210 Mitarbeitenden entwickelt und produziert das Unternehmen moderne Foliensysteme und erreicht hierbei eine jährliche Ausstoßleistung von über 30.000 Tonnen. Durch umfassendes Know-how, zuverlässige und motivierte Mitarbeiter sowie moderne Fertigungseinrichtungen trägt die EK-Pack Folien GmbH den komplexen Anforderungen der Absatzmärkte Rechnung. Enge Kunden- und Lieferantenbeziehungen gepaart mit kontinuierlichen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten bilden die Grundlage zur Realisierung innovativer Folientechnologien für Verpackungsanwendungen sowie technische Applikationen.

Zur Förderung von Innovationen, des Technologietransfers und der Ausbildung qualifizierter Nachwuchskräfte im Bereich Folientechnik, engagiert sich EK-Pack Folien aktiv im Zentrum für Lebensmittel- und Verpackungstechnologie e. V., der Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e. V. sowie der Industrievereinigung für Lebensmitteltechnologie und Verpackung e. V.

Adresse:

Marienbergstraße 30
87478 Ermengerst-Wiggensbach
Telefon: 08370 8080
Email: info@ek-pack.com
Web: www.ek-pack.com

Feneberg Lebensmittel GmbH

Feneberg ist der Supermarkt aus dem Allgäu. Christof und Hannes Feneberg leiten das Unternehmen heute in der dritten Generation. Als regional verwurzelt Familienunternehmen verkörpert Feneberg die Werte Heimat, Qualität und Vertrauen. Mit seinen eigenen Marken und Produktionsstätten setzt Feneberg sich stark für regional erzeugte Lebensmittel ein. So garantiert die regionale Bio-Marke VonHier, dass alle VonHier-Produkte innerhalb von 100 Kilometern um den Firmensitz in Kempten hergestellt wurden – von über 600 Vertragspartnern, die alle nach Verbandskriterien wie Bioland, Naturland oder Demeter arbeiten. Bio-Produkte jenseits der 100-Kilometer-Grenze werden unter der Marke FeBio angeboten.

In der Feneberg-Metzgerei entstehen täglich frische Fleisch- und Wurstwaren sowie Feinkost und Convenience-Produkte der Marke Gourmella. Das verwendete Fleisch stammt von Vertragslandwirten aus der Feneberg-Region.

Das Verbreitungsgebiet der knapp 80 Filialen erstreckt sich von Ulm über München und Erding weiter nach Murnau und Garmisch-Partenkirchen bis Oberstdorf und schließlich ins Kleinwalsertal nach Riezlern. Es umfasst ebenso Lindau, Ravensburg, Tettnang und Friedrichshafen. Verwaltung und Sitz des Unternehmens befinden sich in Kempten. Dort und in den Filialen sind rund 3.200 Mitarbeiter beschäftigt.

Adresse:

Feneberg Lebensmittel GmbH
Ursulasrieder Str. 2
87437 Kempten

Telefon: 0831 5717-0
E-Mail: info@feneberg.de
Web: www.feneberg.de



<https://www.instagram.com/feneberglebensmittel/>



<https://www.facebook.com/FenebergLebensmittel/>

Huhtamaki Flexible Packaging Germany GmbH & Co. KG

Die Huhtamaki Flexible Packaging Germany GmbH & Co. KG mit Sitz in Ronsberg bildet zusammen mit den Standorten Tortona (Italien) und Prag (Tschechische Republik) den Bereich Flexible Packaging Europe, welcher mit rund 1.300 Mitarbeitern zu den europaweit größten Herstellern für flexible Verpackungen gehört.

Wurde der Huhtamaki Konzern 1920 gegründet, so fand der Ronsberger Standort bereits 1585 als kleine Papiermühle Erwähnung in den Geschichtsbüchern. 1937 erfolgte die Integration des Familienbetriebes in den Unilever Konzern, der 33 Jahre später aus seinem Verpackungsbereich die 4P Verpackungsgruppe formte. Diese wurde 1992 von dem niederländischen Unternehmen Van Leer übernommen, welches 1999 schließlich mit dem Huhtamaki Konzern fusionierte.

Als einer der führenden Verpackungsspezialisten entwickelt der finnische Huhtamaki Konzern mit ca. 17.700 Mitarbeitern Verpackungskonzepte mit Schwerpunkt auf Lebensmittel und Getränke in den Geschäftsbereichen Flexible Packaging, Foodservice und Fiber Packaging und erzielt damit einen Jahresumsatz von rund 3,1 Milliarden Euro (2018). Die Niederlassung in Ronsberg im Ostallgäu ist unter den rund 100 Standorten verteilt auf 34 Länder einer der größten Standorte innerhalb des Konzerns.

Adresse:

Heinrich-Nicolaus-Straße 6
87671 Ronsberg
Telefon: 08306 770

Email:
andreas.hanslick@huhtamaki.com

Web: www.huhtamaki.com
<https://www.huhtamaki.com/en-de/flexible-packaging/about-us/>



<https://www.linkedin.com/company/huhtamaki/mycompany/>



<https://www.xing.com/companies/huhtamakiflexiblepackaginggermanygmbh&co.kg>



<https://twitter.com/huhtamakigroup>



<https://www.youtube.com/channel/UCMjbyyCwMaYpSLV44wwSYA>

Hans Kolb Wellpappe GmbH & Co. KG

Die Kolb Group mit Hauptsitz in Memmingen, der Hans Kolb Wellpappe GmbH & Co. KG, beschäftigt insgesamt 1.150 Mitarbeitende. Diese entwickeln, produzieren und vertreiben Verpackungslösungen aus Wellpappe an insgesamt fünf Standorten. Bei Hans Kolb Papier, der gruppeneigenen Papierfabrik und damit dem sechsten Standort fertigt die Unternehmensgruppe Recyclingpapier (80.000 t/p.a.) aus internen Stanzabfällen und Altpapier regionaler Versorger zur eigenen Wellpappe-Produktion (350.000 m²/p.a.) an den erwähnten 5 Verpackungsstandorten. Kolb realisiert maßgeschneiderte Verpackungslösungen für nahezu jede Branche. Egal ob Milchverarbeitende Industrie, Getränke und weitere Fooderzeuger, DIY- und Elektrogeräte, Getränke oder Automotive, Maschinenbau und vieles mehr: Für ca. 4.500 aktive Kunden produziert Kolb im Schnitt rund 500 Aufträge pro Tag.

Adresse:

Dr.-Lauter-Str. 2
87700 Memmingen
Telefon: 083 31 97 50
Email: info@kolb-wellpappe.com
Web: www.kolb-wellpappe.com



<https://www.linkedin.com/company/kolbgroup>



<https://www.xing.com/companies/hanskolbwellpappegmbh%26co.kg>



<https://www.facebook.com/kolbwellpappe>

Multivac Sepp Haggemüller SE & Co. KG

Multivac ist ein weltweit führender Anbieter von Verpackungslösungen für Lebensmittel aller Art, Life Science- und Healthcare-Produkte sowie Industriegüter. Das Portfolio umfasst unterschiedliche Verpackungstechnologien ebenso wie Automatisierungslösungen, Etikettier- und Qualitätskontrollsysteme. Abgerundet wird das Angebot durch dem Verpackungsprozess vorgelagerte Lösungen in den Bereichen Portionieren und Processing sowie Backwarentechnik.

Neben Pharma-, Medizin- und Non-food-Produkten werden mit unseren Anlagen und Lösungen weltweit jährlich mehr als 35 Millionen Tonnen verderblicher Lebensmittel verarbeitet und verpackt. Mit ca. 150.000 Tonnen pro Tag entspricht das je nach Segment 10-20% der weltweit täglich produzierten Absatzmenge.

Adresse:

Bahnhofstr. 4
87787 Wolfertschwenden
Telefon: 083 34 60 10
Email: multivac@multivac.de
Web: www.multivac.com



<https://www.linkedin.com/company/multivac/>



<https://www.xing.com/companies/multivacsepphaggem%C3%BCllerse%26co.kg>



<https://www.facebook.com/MULTIVACGroup>



<https://twitter.com/multivac-group>

Pester Pac Automation GmbH

Pester Pac Automation GmbH zählt heute zu den weltweit führenden Systemanbietern für Endverpackungslösungen und ist spezialisiert auf die Integration hochtechnologischer Verpackungslinien. Seit über 45 Jahren setzt Pester Trends in der Endverpackung und Automatisierung für die Pharma- und Konsumgüterindustrie. Pester Pac Automation steht für Innovation und die Entwicklung nachhaltiger und zukunftssicherer Maschinen-Technologie: Von der Folienverpackung über die Kartonverpackung bis hin zur Palettierung. Die namhaften Konzerne der Pharma- und Konsumgüterbranche auf der ganzen Welt vertrauen auf das Pester Maschinenprogramm. Rund um den Globus beweisen mehr als 8.000 Pester Anlagen und Linien täglich ihre Produktivität und überzeugen durch intelligente Technologie, höchste Qualität und Leistungsfähigkeit. Neben innovativen Verpackungsanlagen bietet Pester digitale Lösungen, individuelle Serviceleistungen, kundennahe Entwicklungen sowie maßgeschneiderte Engineering und Komplettlösungen aus einer Hand. Rund um den Globus engagieren sich rund 800 Mitarbeiter, acht Tochterunternehmen und 35 Vertretungen in 80 Ländern in einem dynamischen Vertriebs- & Service Netzwerk für den optimalen Verpackungsprozess und Kundendialog vor Ort.

Adresse:

Hauptstr. 50
87787 Wolfertschwenden
Telefon: 083 34 60 70
Email: info@pester.com
Web: www.pester.com



<https://www.linkedin.com/company/pester-usa-inc/?originalSubdomain=de>



<https://www.xing.com/pages/pesterpacautomationgmbh>

Schur Flexibles Germany GmbH

Die Schur Flexibles Germany GmbH mit Sitz in Kempten gehört mit ihren beiden Allgäuer Standorten Schur Flexibles Dixie GmbH (ebenfalls Kempten) und Schur Flexibles Vacufole GmbH (Bad Grönenbach) zur Schur Flexibles Group. Die Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Wiener Neudorf, Österreich, hat sich auf innovative, hochwertige und maßgeschneiderte Hochbarriere-Verpackungslösungen für die Lebensmittel-, Tabak- und Pharmaindustrie spezialisiert.

Mit ihrer integrierten Wertschöpfungskette von Extrusion über Druck und Kaschierung bis hin zur umfangreichen Beutelerzeugung erwirtschaftet die in 2012 gegründete Gruppe aktuell einen Gesamtumsatz von rund 520 Mio. Euro (pro forma) und gehört damit zu den führenden Unternehmen der Branche in Europa. Schur Flexibles beschäftigt 1.900 Mitarbeiter und umfasst 22 Produktionsstätten in West- und Osteuropa, die alle hoch spezialisiert sind und jeweils auf ihrem Gebiet Technologieführerstatus genießen. Dieses Center of Excellence-Konzept macht die Gruppe zu einem attraktiven und kompetenten Partner für Kundenunternehmen ausgewählter Branchen.

Adresse:

Römerstraße 12
87437 Kempten
Telefon: 0831 5616 0
Email: info@schurflexibles.com
Web: www.schurflexibles.com



<https://www.linkedin.com/company/schur-flexibles/>

Südpack Verpackungen GmbH & Co. KG

Die Südpack Verpackungen GmbH & Co. KG mit Hauptsitz in Ochsenhausen ist ein führender Hersteller von Hightech-Folien und Verpackungsmaterialien für die Lebensmittel-, Non-Food- und Medizingüterindustrie. Die Verpackungslösungen gewährleisten einen maximalen Produktschutz sowie weitere wegweisende Funktionalitäten bei minimalem Materialeintrag.

Südpack wurde 1964 gegründet und hat heute neben dem Hauptsitz 6 weitere Produktionsstandorte in Deutschland (Erolzheim, Schwendi), der Schweiz (Bioggio), Polen (Klobuck), Frankreich (Gacé) und den USA (Oak Creek). Die Südpack Gruppe beschäftigt über 1.500 Mitarbeitende.

Adresse:

Jägerstraße 23
88416 Ochsenhausen
Telefon: 07352 925 01
Email: info@suedpack.com
Web: www.suedpack.com



<https://www.linkedin.com/company/suedpack>



www.xing.to/suedpack



<https://www.youtube.com/channel/UCkdR-upSeXp9agladydQ5FQ>

ULMA Packaging GmbH

Die ULMA Packaging GmbH mit Sitz in Memmingen ist eine Niederlassung von ULMA Packaging mit Hauptsitz in Oñati (Spanien). Mit über 60 Jahren Erfahrung, einem Team von hochqualifizierten Fachleuten und dem Anspruch an höchsten Technologie-Fortschritt bietet ULMA umfassende Lösungen von Verpackungssystemen und -zubehör. Die Verpackungslösungen kommen sowohl bei Frisch-Lebensmitteln, Lebensmitteln, medizinischen Produkten sowie im Non-Food-Bereich zum Einsatz.

Neben horizontalen und vertikalen Schlauchbeutelmaschinen, Tiefziehmaschinen und Schalenversiegeln hat ULMA auch weitere Verpackungsanlagen im Sortiment, wie Dehn- und Schrumpffolienmaschinen, Schrumpf-Banderolierverpackungsmaschinen, Schrumpftunnelmaschinen sowie automatisierte Komplettlösungen.

Adresse:

Teramstraße 28
87700 Memmingen
Telefon 083 31 98 73 80
Email: info@ulmapackaging.de
Web: www.ulmapackaging.de



<https://www.linkedin.com/company/ulma-packaging/>



<https://www.xing.com/pages/ulmapackaginggmbh>



<https://www.youtube.com/user/ulma-packaging>



<https://www.facebook.com/ulmapackaginggmbh>

Zentrum für Lebensmittel- und Verpackungstechnologie e.V. (ZLV)

Im Rahmen einer gemeinsamen Initiative von Wirtschaft und Politik wurde das Zentrum 2009 in Kempten im Allgäu gegründet.

Das ZLV ist ein interdisziplinäres Kompetenzzentrum im Bereich der Herstellung und Verpackung von Lebensmitteln. Das Netzwerk hat derzeit ca. 80 Mitglieder und umfasst die gesamte Wertschöpfungskette von: Rohstoffen – Lebensmittel – Verpackung – Verpackungsmaschine – Distribution – Handel – sowie der Kreislaufwirtschaft und aller relevanten Dienstleistungssektoren.

Innovationen im Bereich der Lebensmittel- und Verpackungstechnologien werden durch Arbeitsgruppen in den Bereichen Innovation, Aus- und Weiterbildung, Konformität und Nachhaltigkeit initiiert, gefördert und aktiv bearbeitet. In Seminaren und Symposien wird kontinuierlich relevantes Wissen vermittelt.

Gesamtoptimierung von Qualität, Produktsicherheit, Rückverfolgbarkeit und das Fördern von Innovation sind wichtige Tätigkeitsfelder, die durch interdisziplinäre Kooperationen der Netzwerkmitglieder gestaltet werden. Neben der vertrauensvollen Netzwerkarbeit sind enge Kooperationen mit z.B. der Hochschule Kempten, dem Fraunhofer-IVV, der muva kempten, sowie mit den relevanten Industrieverbänden beste Voraussetzungen für Fortschritt und Innovation.

Vor allem das Thema Nachhaltigkeit kann durch Vernetzung der gesamten Wertschöpfungskette ganzheitlich gut bearbeitet werden und führt durch differenzierte Betrachtung zu wertvollen Erkenntnissen.

Adresse:

Iganz-Kiechle-Straße 20-22

87437 Kempten

Telefon: 0831 5290601

Email: info@zlv.de

Web: www.zlv.de